

## Leitprojekte für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg -Projektdatenblatt-



<b>1. Name des Projektes</b>		Sanierungsgebiet „Altstadt Rendsburg“, Erneuerung und Umgestaltung von Erschließungsanlagen	
<b>2. Ansprechpartner für das Projekt</b>			
Name / Vorname:	Thomsen, Frank		
Funktion:	Fachbereichsleiter Bau und Umwelt		
Gebietskörperschaft / Institution/Unternehmen:	Stadt Rendsburg		
Anschrift:	Am Gymnasium 4 24768 Rendsburg		
Telefon:	04331-206317	Telefax:	04331-26584
E-Mail:	Frank.thomsen@rendsburg.de		
<b>3. Räumliche Zuordnung des Projektes</b>			
Lebens- und Wirtschaftsraum insgesamt <input checked="" type="checkbox"/> Teilraum, und zwar Rendsburg			
<b>4. Beschreibung der zentralen Projekthinhalte</b>			
4.1 Ziele des Projektes:	<p>Übergeordnetes Ziel einer Sanierung ist die Behebung der ermittelten städtebaulichen Missstände im Untersuchungsgebiet Altstadt.</p> <p>In den dazu erarbeiteten Vorbereitenden Untersuchungen (VU) (siehe auch <a href="http://www.rendsburg.de/stadtverwaltung/bau-verkehr-umwelt/sanierungsgebiete/sanierungsgebiet-altstadt.html">http://www.rendsburg.de/stadtverwaltung/bau-verkehr-umwelt/sanierungsgebiete/sanierungsgebiet-altstadt.html</a>) wird darauf hingewiesen, dass die Erneuerung dieses Gebietes sowohl für dieses selbst, wie auch für die gesamte Stadt Rendsburg und den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg von großer Bedeutung ist.</p> <p>Weiterhin heißt es, dass das oberste Ziel dabei die Stärkung und Revitalisierung des Untersuchungsgebietes als wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Mittelpunkt, als zentralen Versorgungsbereich – insbesondere im Bereich Altstädter Markt / ehemaliges Hertie-Kaufhaus-, als Wohnstandort und Stadtraum mit hoher Identität und städtebaulicher Eigenart für die Stadt und die Region ist.</p> <p>Konkret werden dazu folgende Sanierungsziele für das Untersuchungsgebiet aufgestellt, die den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg betreffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Revitalisierung, Funktionsstärkung und Image-Verbesserung der Altstadt sowie Stärkung für den Tourismus</li> <li>- Städtebauliche Neuordnung, Funktionsstärkung und Stabilisierung im Bereich ehemaliges Hertie-Kaufhaus / Altstädter Markt / Marienkirchhof als wichtiger Impulsgeber für die Funktions-</li> </ul>		

	<p>stärkung des zentralen Versorgungsbereiches</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung und Sicherung der Altstadt als attraktiven Wohnstandort für verschiedene Zielgruppen durch Sicherung und Schaffung von attraktivem Wohnraum und Verbesserung der Wohnumfeldqualitäten</li> <li>- Erhalt und Sicherung der historisch gewachsenen Stadtstruktur und der denkmalgeschützten Bausubstanz, Aufwertung des öffentlichen Raumes</li> <li>- Verbesserung der Verkehrs- und Orientierungssituation für Fußgänger und Radfahrer und Unterbindung des Durchgangsverkehrs durch die Altstadt</li> </ul>
<p>4.2 Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<p>Neben der funktionalen Aufwertung ist mit einer Modernisierung des Hertie-Standortes auch eine stadtgestalterische Aufwertung und Umgestaltung des Altstädter Marktes in Verbindung mit einer stärkeren räumlichen Öffnung des Platzes zum Marienkirchhof hin verbunden. Diese räumliche Öffnung soll gegenüber der Bestandssituation und zu Lasten der westlichen Teile des ehemaligen Hertie-Kaufhauses großzügiger und breiter erfolgen und durch eine räumliche und Sichtbeziehung zwischen Altstädter Markt und St. Marien-Kirche ermöglichen. Damit wird auch die Gestaltung der neuen Platzsituation definiert. Der Altstädter Markt und die neu entstandene Öffnung zum Marienkirchhof sollen zu einem Platzraum mit Ensemblequalität und Anziehungskraft in der Altstadt entwickelt werden. Gleichzeitig soll die Mühlenstraße so umgestaltet werden, dass der vorhandene Durchgangsverkehr in der Altstadt an dieser Stelle unterbunden wird.</p> <p>Insgesamt umfasst die Umgestaltung der Oberflächen eine Gesamtläche von ca. 3.800 m<sup>2</sup>. Mit dieser Umgestaltung wird zentralen Zielen und Handlungsanforderungen des Gesamtverkehrsplans sowie dem B-Plan Nr. 91 „Fußgängerzone Altstadt“ (siehe auch <a href="http://www.rendsburg.de/stadtverwaltung/bau-verkehr-umwelt/plaene/bebauungsplaene/bebauungsplan-nr-91-fussgaengerzone-altstadt.html">http://www.rendsburg.de/stadtverwaltung/bau-verkehr-umwelt/plaene/bebauungsplaene/bebauungsplan-nr-91-fussgaengerzone-altstadt.html</a>) entsprochen. Mit dem Umbau dieser Flächen werden auch die Entwässerungskanäle und Versorgungsleitungen neu verlegt werden müssen.</p>
<p>4.3 Ausgangssituation:</p>	<p>Der Handlungsbedarf zur städtebaulichen Sanierung der Altstadt Rendsburgs <b>korrespondiert</b> sowohl mit den Aussagen der Vorbereitenden Untersuchungen (VU) zur Altstadt Rendsburgs als auch mit denen des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Rendsburg-Büdelisdorf 2007 (siehe <a href="http://www.rendsburg.de/stadtverwaltung/bau-verkehr-umwelt/integriertes-stadtentwicklungskonzept-isek.html">http://www.rendsburg.de/stadtverwaltung/bau-verkehr-umwelt/integriertes-stadtentwicklungskonzept-isek.html</a>).</p> <p>Dieses Konzept wurde als grundsätzlicher und ganzheitlicher Orientierungsrahmen der zukünftigen Stadtentwicklung beider Städte beschlossen.</p> <p>Danach ist die Altstadt von Rendsburg einer der räumlichen Handlungsschwerpunkte mit dem größten Handlungsbedarf zur Entwicklung und dem Umbau bestehender Quartiere. Die VU analysieren und bewerten wiederum die vorgefundene städtebauliche Situation im Untersuchungsgebiet „Altstadt Rendsburg“.</p> <p>Anlass dafür sind die dort zunehmenden funktionalen, baulichen Mängel und Missstände. Die Altstadt kann ihrer obliegenden Funktion als Versorgungsbereich nur noch schwer gerecht werden.</p> <p>Ein zunehmender Einwohner- und Besucherrückgang kommt hinzu und die allgemeine Abnahme der Attraktivität für Einkauf und Aufenthalt sowie ein Bedeutungsverlust der Altstadt für die gesamtstädtische und regionale Versorgungsfunktion. Im Untersuchungsgebiet befinden sich Anliegerstraßen und verkehrsberuhigte Bereiche.</p> <p>Zur Zeit besteht für den Durchgangsverkehr die Möglichkeit die Altstadt über die Mühlenstraße / Altstädter Markt / Schleifmühlenstraße und über die Straße Am Holstentor zu queren.</p>

	<p>In den VU wurde festgestellt, dass die Fußgängerzone von großer Bedeutung für das funktionale Gefüge des Untersuchungsgebietes „Altstadt“ insgesamt ist.</p> <p>Deswegen sieht der Bebauungsplan Nr. 91 „Fußgängerzone Altstadt“ für diesen Bereich um den Altstädter Markt zukünftig die Ausweisung einer „Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung – Fußgängerbereich“ vor.</p> <p>Zukünftig soll demnach hier eine Fußgängerzone eingerichtet werden. Damit wird auch den Vorgaben und Zielen des <b>Gesamtverkehrsplanes 2002</b> entsprochen.</p>
--	--

4.4 Projektstand:	bereits in der Realisierung insgesamt in Teilbereichen x noch nicht in der Realisierung Feinkonzept mit Finanzierungs- und Zeitplan			
	Ergänzende Hinweise zum Planungsstand:			
4.5 Realisierungszeitraum	Umgestaltung der Straßen- und Platzflächen ab Mitte 2017			
4.6 Handlungserfordernisse / offene Fragen				
<b>5. Projektpartner</b> (ggf. bitte konkretisieren – Anlage 1)		Konzeptionelle Mitarbeit	Umsetzungsbeteiligung	(Mit-) Finanzierung/Eigenmittel
5.1 Öffentliche Partner (Länder, Kommunen)	1. Bund			X
	2. Land S-H	X	X	X
	3. Stadt Rendsburg	X	X	X
	4.			
5.2 Private Partner	1.			
	2.			
	3.			
	4.			
<b>6. Bedeutung des Projektes für die Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraumes</b>				
6.1 Erwarteter Nutzen des Projektes für die Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraumes Rendsburg:	Attraktivitätssteigerung für Rendsburger Innenstadt als Mittelzentrum und für den gesamten GEP-Raum: Stärkung und Revitalisierung des Untersuchungsgebietes als wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Mittelpunkt und als zentralen Versorgungsbereich für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg.			
6.2 Beitrag zur Stärkung und Umsetzungsförderung ausgewählter Ziele und Strategien der GEP	Kommunale Identität und Eigenständigkeit wahren: Stärkung der „Funktionsfähigkeit der Zentren“ Den Wirtschaftsraum attraktiv gestalten: „Qualität des Lebensraumes ebenso wie die Lage des Raumes und seine infrastrukturellen Angebote für Industrie und Gewerbe“			
6.3 Synergieeffekte zu anderen Vorhaben				
<b>7. Kosten und Finanzierung</b>				
7.1 (Geschätztes) Projektvolumen				
Gesamtkosten inkl. Verwaltungskosten und Baudurchführung: €				
7.2 Fördermittel	<input type="checkbox"/> bewilligt Betrag: <input type="checkbox"/> beantragt Betrag: <input checked="" type="checkbox"/> beabsichtigt Betrag: 550.000,00 € (Land) 550.000,00 € (Bund)			

7.3 Öffentliche / private Aufwendungen der Projektpartner	<input checked="" type="checkbox"/> Finanzierungskonzept steht, und zwar <input type="checkbox"/> insgesamt <input checked="" type="checkbox"/> in Teilbereichen <input type="checkbox"/> Finanzierungskonzept ist noch offen
7.4 Beteiligung des Förderfonds der GEP	<p>Gesamtsumme für die Umgestaltung der Oberflächen: 1.650.000,00 €-</p> <p>abzgl. Förderung Land: 550.000,00 €</p> <p>abzgl. Förderung Bund: 550.000,00 €</p> <p>verbleiben für GEP-Antrag: 550.000,00 €</p> <p>davon 45 % kommunaler Eigenanteil: 247.500,00 €</p> <p><b><u>davon 55 % GEP-Mittel: 302.500,00 €</u></b></p> <p><input type="checkbox"/> je in einer Summe im Wirtschaftsjahr .....</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 150.000,00 € ...im Wirtschaftsjahr 2017.....</p> <p>152.500,00 €...im Wirtschaftsjahr 2018.....</p> <p>€.....im Wirtschaftsjahr.....</p>
<b>8. Sonstiges</b>	

Anlagen:

Anlage 1

Datenblatt zu den Projektpartnern

**Hinweise:**

Antragsform:

Das Projektdatenblatt für die förmliche Bewerbung ist schriftlich und **in digitaler Form** an die

Geschäftsstelle der Entwicklungsagentur  
c/o Stadt Rendsburg  
Am Gymnasium 4  
D-24768 Rendsburg

Mail: jan.dumke@rendsburg.de  
zu richten.

23.06.2016



**Stadt Rendsburg**  
**Der Bürgermeister**  
**Fachdienst Stadtentwicklung**  
**Am Gymnasium 4**  
**24768 Rendsburg**